



Malteser

...weil Nähe zählt.



Malteser Hilfsdienst in Bayern

Zahlen – Daten – Fakten 2020

Inhalt

Vorwort	3
<i>Stephanie Freifrau von Freyberg, Landesbeauftragte der Malteser in Bayern</i>	
Abschied nehmen ist wichtig	4
<i>Schwieriges Jahr für Hospizdienste - Podcasts und Projekttag</i>	
Herzenswunsch-Krankswagen in Bayern war 2020 ein bisschen ausgebremst	5
Malteser begleiten Benedikt XVI. bei seinem Heimatbesuch	6
Spenden & Malteser Vorsorgemappe	7
Die Dienste der Malteser	8
Statistik	12
Malteser in Bayern	14

Herausgeber	Impressum
Malteser Hilfsdienst e.V.	Verantwortlicher Redakteur
Landes- und Regionalgeschäftsstelle	Wilhelm Horlemann
Streitfeldstraße 1	Grafische Gestaltung
81673 München	Sonja Schweiger
www.malteser-bayern.de	Titelfoto
	Philipp Hennigs

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem Jahr ohne Jahresbericht halten Sie nun den neuen Jahresbericht der Malteser in den Händen. 2020 hatten wir – aufgrund der gerade hochkommenden Lage rund um die Corona-Pandemie – auf eine Erstellung verzichtet. Umso mehr freuen wir uns, dass wir Ihnen nun einen neuen, auch optisch veränderten Jahresbericht inklusive eines Corona-Spezial-Einlegers ans Herz legen können.

Noch immer ist die Corona-Situation akut. Wir befinden uns in der 3. Welle und die Herausforderungen sind 2021 ähnlich groß wie im vergangenen Jahr. Dennoch möchten wir Ihnen gerne einen Überblick über unsere bayernweiten Aktivitäten geben. Denn auch in der Pandemie waren die Malteser für die Menschen da. Natürlich der aktuellen Situation angemessen, aber immer mit dem Fokus darauf, den Bedürfnissen der Menschen und den Erwartungen an uns als Hilfsorganisation gerecht zu werden.

Es gab und gibt neben Corona eben auch eine Malteser Welt, die unbeeindruckt von der Pandemie ihren Lauf nehmen konnte; besondere Höhepunkte aus diesen zwei Jahren möchten wir Ihnen hier präsentieren:

Menschen, die auf den letzten Metern ihres Lebensweges sind, brauchen besondere Unterstützung. Hospizdienste bieten diesen Halt. Auch in einem schweren Corona-Jahr waren die Helferinnen und Helfer der Malteser als Begleiter da. Persönlich oder auf neuen Wegen, wie sie hier im Jahresbericht lesen können.



Stephanie Freifrau von Freyberg,
Landesbeauftragte der Malteser
in Bayern

Mit dem Herzenswunsch-Krankswagen konnten wir auch in diesen schwierigen Zeiten besondere letzte Wünsche erfüllen. Das war nicht immer einfach zu realisieren und deshalb umso bewegender, wenn es gelang.

Als Benedikt XVI. unverhofft nach Bayern kam, um Abschied von seinem Bruder zu nehmen, durften die Malteser von der Ankunft bis zur Abreise unterstützend und helfend an seiner Seite stehen. Ein besonderes und bewegendes Ereignis für alle beteiligten Helfer.

Nehmen Sie sich Zeit, um diese schönen Themen zu betrachten. Als Malteser sind wir es seit über 900 Jahren gewohnt, dem Nächsten zu helfen. Auch wenn es in Coronazeiten schwerfällt, ist es unsere Losung, dem Bedürftigen nahe zu sein und zu helfen. Unser Glaube an den Herrgott und seine Schöpfung gibt uns dabei die Kraft, den Glauben zu bezeugen und dem Nächsten in Liebe zu begegnen.

So sagen wir „Vergelt's Gott“, bleiben Sie gesund und seien Sie herzlich begrüßt,



Stephanie Freifrau von Freyberg,
Landesbeauftragte der Malteser in Bayern

Abschied nehmen ist wichtig

Schwieriges Jahr für Hospizdienste - Podcasts und Projekttag

Der Tod gehört zum Leben – aber begegnet er uns, verändert er alles. Trauer ist eine gesunde Reaktion darauf, doch unsere Gesellschaft hat das Trauern zum Großteil verlernt oder, wie auch das Sterben, ins Private verbannt oder verdrängt. Die Hospiz- und Trauerbegleitung der Malteser unterstützt Sterbende und Trauernde, gibt ihnen Raum für Gespräche und spendet Nähe.

Im Corona-Jahr 2020 war diese Unterstützung nur eingeschränkt, etwa telefonisch möglich. Um das gesellschaftliche Bewusstsein für Tod, Trauer und Sterbegleitung in Coronazeiten zu schärfen, sind die Malteser in einigen bayerischen Diözesen neue Wege gegangen. So wurde im Bistum Regensburg eine Podcastreihe veröffentlicht, in der es beispielsweise auch um die Angst ging, wegen Corona allein und isoliert sterben zu müssen.

Diese Angst und der Gedanke an den Tod beschäftigen Menschen jeden Alters. In der Diözese Eichstätt nutzte der Hospizdienst daher im Sommer die Zeit niedriger Infektionszahlen, um sich mit einem ganz besonderen Projekt an die vierten Grundschulklassen zu wenden: „Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit“ (GmS) soll geschützte Räume für Gefühle, Ausdrucks- und Umgangsformen mit Sterben, Tod und Trauer eröffnen.

„Wenn man tot ist, kann man sich nicht mehr bewegen. Außer vielleicht im Himmelreich, da kann sich wahrscheinlich die Seele noch bewegen!“ In der 4b der Grundschule St. Walburg wurde schon vor Beginn des besonderen Vormittags klar, dass zumindest manche Kinder keine Scheu vor dem vermeintlichen Tabuthema haben – ganz unbefangen diskutieren sie mit dem Sitznachbarn die Tafelinschrift. „Sterben, Tod und Trauer – wie jetzt, was jetzt und was dann?“ lautet sie.

In der Mitte des Stuhlkreises haben die Hospiz- und Trauerbegleiterinnen Mariele Hasselmeier, Renate Halbig-Pflaumer und Gisela Rackl für die elf

Der Tod gehört zum Leben – aber begegnet er uns, verändert er alles.

Schüler und Schülerinnen kleine Gegenstände aufgebaut. „Ich möchte, dass sich jeder von Euch erst einmal ein Symbol schnappt, das er in irgendeiner Art mit unse-

rem heutigen Thema verbindet“, fordert Hasselmeier die Kinder auf. In der anschließenden Vorstellungsrunde wird anhand dieser Symbole schnell deutlich, wie vielschichtig die Beschäftigung mit Tod und Trauer schon im Grundschulalter ist: „Mein Onkel, der jetzt tot ist, hat so gerne Kerzen angezündet“, begründet etwa Swiss ihre Wahl. Felix wird durch eine Engelsfigur an das Grab seines Opas erinnert. Greta dagegen hat sich einen Mund-Nasen-Schutz ausge-



Ganz unterschiedliche Gegenstände symbolisieren das Thema Tod. (Foto: Katrin Straßer)

sucht – wegen Corona: „Im Moment ist es ja so, dass niemand sich mehr richtig freut, alle haben dunkle Gedanken, in Amerika sterben ganz viele Menschen.“

Ob es um den Unterschied zwischen Körper und Seele oder Kulturunterschiede bei Bestattungsriten geht, ganz offen sprechen die Kinder an diesem Vormittag über ihre Gedanken. Ganz nach dem namensgebenden Motto „Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit“ sollen sie etwas Positives, ein Stück Sicherheit, mit nach Hause nehmen. Nachdem die Hospizbegleiterinnen mit ihnen besprochen haben, wie man Gefühle am besten ausdrücken und beschreiben kann, „schwimmen“ sie gemeinsam in einer „Gefühlssuppe“ und überlegen, welcher „Rettungsring“ nun hilfreich sein könnte. Dabei entwickelt jedes Kind seine eigene Strategie im Umgang mit beängstigenden Situationen, mit Trauer oder Wut. Und damit diese Strategien in Erinnerung bleiben, bekommen alle zum Schluss ein kleines Geschenk: den Gefühls-Rettungsring für die Hosentasche.

Ursprünglich wurde die Projektidee, mit Kindern und Jugendlichen über das Sterben zu reden, unter dem Namen „Hospiz macht Schule“ 2006 von einer Arbeitsgruppe unter der Koordination der Hospizbewegung Düren für ganze Projektwochen konzipiert. „Die Malteser haben mit GmS ein kürzeres Programm entwickelt“, erläutern Ingrid Fieger und Regina Sterz, Koordinatorinnen für den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Eichstätter Malteser. Normalerweise sind fünf Hospizhelfer sechs Schulstunden lang für eine komplette Klasse da – Corona-bedingt arbeiteten in St. Walburg je drei Ehrenamtliche vier Schulstunden mit halben Schulstunden. „Die kleineren Gruppen haben sich insgesamt sehr positiv ausgewirkt, weil die Kinder sich leichter öffnen konnten“, war die Erfahrung der Hospizhelferinnen.

Kathrin Straßer



Mariele Hasselmeier beantwortet die Fragen der Kinder zu Bestattungsformen. (Foto: Katrin Straßer)

Herzenswunsch-Krankswagen in Bayern war 2020 ein bisschen ausgebremst

2017 begannen die Malteser Würzburg als erste Maltesergliederung in Bayern damit, sterbenden und schwerstkranken Menschen, egal welchen Alters, letzte Wünsche zu erfüllen. Schon bald folgten die anderen Diözesen nach und seit 2020 gibt es in Bayern ein flächendeckendes Netz an Herzenswunsch-Erfüllern. Die Spendenbereitschaft in allen Teilen der Bevölkerung ist für diesen Dienst sehr hoch, so dass im April 2020 der erste „richtige“ Herzenswunsch-Krankswagen bei den Maltesern Würzburg auf das Gelände der Rettungswache fuhr. Die Malteser Regensburg haben ebenfalls ein solches Fahrzeug bestellt und hoffen auf Auslieferung im Laufe des Jahres 2021. Die Passauer Malteser haben einen zum Krankenwagen umgebauten VW-Bus für die Herzenswunsch-Erfüllung angeschafft, der besser für die Fahrten geeignet ist als ein Rettungswagen, alle anderen Standorte nehmen vorhandene Krankenwagen.

Leider konnten Corona-bedingt eigentlich nur zwischen Juli und Oktober Fahrten durchgeführt werden, in ganz Bayern wurden 2021 überhaupt nur rund zwei Handvoll Wünsche erfüllt:



Eine Erinnerung an die Wunscherfüllung: Die Passauer Malteser ließen Kreuze und Handschmeichler segnen. (Foto: Rosmarie Krenn)

Rundflug, Hochzeit der Tochter, Fußballspiel, ins eigene Wohnzimmer – die Bandbreite der Ziele war wieder groß.

Wir sind sehr dankbar, dass wir der kleinen Leticja so schnell und unbürokratisch helfen konnten, denn dafür sind die Spenden ja da, die wir für diesen Dienst bekommen!

Aber bei der Jungfernfahrt des neuen Fahrzeugs, das unter anderem mit Klimaanlage und Musikanlage, mit einem Sternenhimmel und einer besonders gut gefederten Trage ausgestattet ist, wurden die Malteser Würzburg gleich mit einem besonders tragischen Schicksal konfrontiert: Die Fahrt führte den Herzenswunsch-Krankwagen und sein ehrenamtliches Team Anfang September nach Niedersachsen. Die 11-jährige Leticja aus Oldenburg war bei den Großeltern in Stuttgart zum Ferienbesuch, als sie plötzlich bewusstlos zusammenbrach. Im Krankenhaus wurde ein Hirntumor mit gleichzeitiger Hirnblutung festgestellt und sofort operiert. Als Leticja wieder transportfähig war, sollte sie zurück nach Hause gefahren werden. Doch auf dem Weg dort-



Einmal noch dem Lieblingsverein zujubeln zu können, ist ein oft genannter Wunsch – hier im Oktober 2020 beim FC St. Pauli. (Foto: Kilian Burzer)



Aufbruch zur Jungfernfahrt des Würzburger Herzenswunsch-Krankwagens nach Oldenburg. (Foto: Christina Gold)

hin hatte der Stuttgarter Krankenwagen einen Unfall in der Nähe von Würzburg und die kleine Patientin „strandete“ mit ihrer Mutter im Juliusspital – glücklicherweise unverletzt. „Wir Malteser hörten von dieser schrecklichen Verkettung von Unglücksfällen und haben sofort gehandelt“, so der ehrenamtliche Würzburger Stadtbeauftragte Joachim Gold. Ein Team aus ehrenamtlichen Helfern war schnell gefunden, um Leticja und ihrer Mutter noch an demselben Tag den größten Herzenswunsch zu erfüllen: Endlich nach Hause nach Oldenburg! „Es hat alles so wunderbar geklappt“, freute sich Joachim Gold über die gelungene erste große Fahrt des neuen Herzenswunsch-Krankwagens: „Wir sind sehr dankbar, dass wir der kleinen Leticja so schnell und unbürokratisch helfen konnten, denn dafür sind die Spenden ja da, die wir für diesen Dienst bekommen!“

Christina Gold



Bei der Hochzeit der eigenen Tochter dabei sein zu können, das möchte wohl jede Mutter. (Foto: Christina Gold)

Malteser begleiten Benedikt XVI. bei seinem Heimatbesuch

Regensburg. „Es war für uns Malteser eine Ehre und für uns alle ein besonderes Erlebnis, Benedikt XVI. bei seinem Deutschlandbesuch fahren zu dürfen.“ So beschreibt Diakon Reiner Fleischmann, Referent PSNV bei den Maltesern in Regensburg, den ehrenamtlichen Einsatz der Malteser beim Besuch von Benedikt XVI. in seiner Heimat. Schließlich, so Fleischmann, seien die Malteser die Sanitätsgarde des Papstes. Diese Bitte kam dennoch überraschend. Erst Mittwochabend erhielten die Malteser die Anfrage, ob sie Benedikt XVI., der seinen Bruder besuchen wollte, am folgenden Tag am Flughafen abholen und bei seinem Deutschlandbesuch als Fahrdienst fungieren könnten.

„Als die Anfrage kam, haben wir nicht lange gezögert und zugesagt“, erklärt Rainer Zollitsch, Referent Notfallvorsorge in Regensburg, der den Einsatz koordinierte. Für Zollitsch war es eine besondere Freude, aber auch Herausforderung nach dem Weltjugendtag in Köln 2005, den Papstbesuchen in Regensburg 2006 und Erfurt 2011, die Betreuung des bayerischen Papstes durch die Malteser planen und umsetzen zu dürfen: „Mit der Unterstützung der verantwortlichen

Der Papst wirkte bei seinem Besuch sehr klar und es waren für mich und mein Team tolle Momente, diese Persönlichkeit in unserem Fahrzeug zu fahren.

Leiter des Rettungsdienstes in Niederachbach Florian Rott sowie Regensburg Nikolaus Hirschmann und dem Team um Diakon Reiner Fleischmann konnten qualifizierte Einsatzkräfte innerhalb von Minuten gefunden werden. Damit machten die Malteser dem durch Benedikt XVI. 2006 in Freising verliehenen Ehrentitel Sanitätsgarde des Papstes alle Ehre.“ Dabei war keineswegs klar, wie lange der Einsatz dauern würde. „Das war natürlich eine Herausforderung, der wir uns aber gerne gestellt haben“, lacht Zollitsch.

Ähnlich sah es auch Reiner Fleischmann, der bestätigte, dass es etwas ganz besonderes sei, „dem Papst so nahe zu kommen“. Dabei war auch er schon beim Weltjugendtag, beim Papstbesuch 2006 in Regensburg oder in Rom dabei. Ebenfalls mit dabei war der papsterprobte Diözesanarzt Dr. med. Burkhard Pfaff aus Würth. Er begleitete den Papst emeritus auf der Rückfahrt von Regensburg zum Flughafen München als Notarzt, um auch für diesen Teil der Reise in die Heimat die notwendige Sicherheit zu gewährleisten. Dr. Pfaff durfte ja bereits während des Aufenthalts von



Foto: Christopher Cyrus

Benedikt XVI. 2006 in Regensburg diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen, was ihm in der Presse damals die Bezeichnung „Papstdoktor“ einbrachte.

Der Einsatz dauerte vom 18. bis 22. Juni und wurde von den Maltesern ehrenamtlich ausgeführt. Die katholische Hilfsorganisation stellte ein Spezialfahrzeug für Rollstuhltransporte, um den 94-Jährigen bei seinem Besuch zu fahren. Mehrmals besuchte er sein Elternhaus, aber auch zum Grab seiner Eltern begleiteten ihn die Malteser. „Der Papst wirkte bei seinem Besuch sehr klar und es waren für mich und mein Team tolle Momente, diese Persönlichkeit in unserem Fahrzeug zu fahren“, erklärt Fleischmann stolz.

Am 1. Juli 2020 verstarb sein geliebter Bruder Georg Ratzinger. Als hätte Benedikt XVI. geahnt, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt, sich von seinem großen Bruder zu verabschieden.

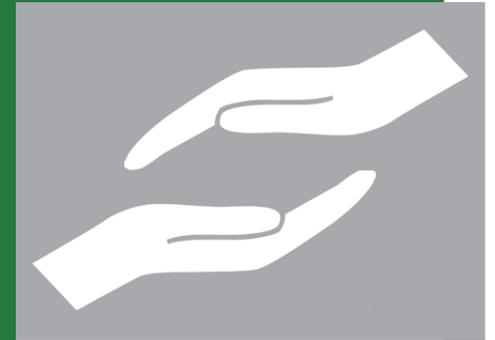
Sarah Nerb



Es war den Maltesern eine große Ehre, die Herzenswunschfahrt für den Papst zu übernehmen. (Foto: Christopher Cyrus)

Spenden für Menschen in Not auf der ganzen Welt

Guter Wille und engagierte ehrenamtliche Hilfe allein reichen nicht aus, um der Not in Bayern und weltweit wirkungsvoll entgegenwirken zu können. Mit Spenden unterstützen Sie die Malteser dabei, Menschen in Not zu helfen. Denn Ihre Spende ermöglicht die Umsetzung von Diensten und Angeboten vor Ort und bayernweit: Die Malteser sind immer da, wo die Not am größten ist. Ohne treue Fördermitglieder und Spender könnten die Malteser viele Projekte nicht in Angriff nehmen. **DANKE** für Ihre Unterstützung.



Helfen ist ganz einfach:

Werden Sie Fördermitglied!

Mit einem regelmäßigen jährlichen Beitrag machen Sie die Hilfe planbar. So können langfristige Projekte und Dienste auf- und ausgebaut werden.

Helfen Sie – Ihre Spende kommt an!

Gleich, ob für einen bestimmten Zweck oder ungebunden: Ihr Geld ist gut angelegt. Es lindert Not und wird zur wirksamen Hilfe.

Feste soll man feiern ...

... lassen Sie die Menschen in Not an Ihrer Freude teilhaben. Bitten Sie Gratulanten und Gäste um Spenden statt Geschenke.

Helfen Sie über den Tod hinaus

Mit einem Vermächtnis oder mit einer Erbeinsetzung trägt Ihr Vermögen Früchte über Ihr Lebensende hinaus.

Informieren Sie sich auf www.malteser-bayern.de



Schreiben Sie uns unter malteser.bayern@malteser.org

Spendenkonto:

Malteser Hilfsdienst e.V. in Bayern, PAX Bank eG
IBAN DE95 3706 0120 1201 2005 19; BIC GENODED1PA7

Bitte Verwendungszweck und gewünschte Zuordnung angeben.

Vorsorge für den Fall der Fälle: Die Malteser Vorsorgemappe

Keiner wünscht sich die Situation – keiner ist davor gefeit: Durch einen Unfall oder eine Erkrankung so eingeschränkt zu sein, dass man den eigenen Willen nicht mehr äußern kann.

Mit einer Patientenverfügung, einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung kann man für diesen Fall vorsorgen. Das entlastet auch Angehörige, die entgegen der landläufigen Meinung nicht automatisch vertretungsberechtigt sind.

Die Formulare für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht halten die Malteser zusammen mit einem Ratgeber zur Nachlassgestaltung für Interessenten bereit. Ihre Vorsorgemappe können Sie bei Ihrer Gliederung vor Ort oder unter malteser.bayern@malteser.org anfordern.



Die Dienste der Malteser

Im Coronajahr 2020 standen zahlreiche Dienste der Malteser still bzw. konnten nur im Rahmen der aktuell vorgegebenen Bedingungen durchgeführt werden. Dennoch haben die Malteser immer einen engen Draht zu ihren Kunden, ihrem Nächsten und den Bedürftigen gehalten. Alle durchgeführten Angebote und Dienste wurden nach den geltenden Bedingungen geleistet. Darüber hinaus haben die Malteser ein strenges Hygienekonzept für ihre Dienste erarbeitet, welches oftmals über das von der Bundesregierung vorgegebene hinausging.

Ausbildung

Für die Ausbildung war 2020 ein schweres Jahr. Aufgrund der Abstandsregeln und des Lockdowns konnten viele Kurse nicht angeboten werden. Dennoch wurden fast 70.000 Menschen in Erster Hilfe geschult. Diese Ersthelfer sind nun bereit, wenn Personen schnelle Hilfe brauchen. Sie bilden damit einen wichtigen Baustein zur Erstversorgung und Lebenserhaltung im Schadensfall. Alle Infos zu unseren Kursen in Erster Hilfe finden Sie unter: www.malteser-kurse.de



Besuchs- und Begleitungsdienst

Corona hat vielerorts dazu geführt, dass sich Menschen nicht mehr persönlich treffen konnten. Auch die Besuchsdienste der Malteser waren betroffen. Dennoch konnten wir unsere Helferschaft in diesen Bereichen erweitern und somit auch die gestiegene Nachfrage nach zum Beispiel Telefonbesuchsdiensten erfüllen. Knapp 3.000 Menschen wurden so auch in 2020 von den Maltesern betreut.



Senioren-, Bedürftigen- und Behindertenarbeit

Dagegen mussten Angebote der Senioren-, Bedürftigen- und Behindertenarbeit vielerorts eingestellt werden. Angebote wie Sitztanzgruppen, Wallfahrten oder Ausflüge entfielen. Entsprechend konnten 2020 lediglich 400 Aktionen durchgeführt werden. Allerdings wurde in den meisten Dienststellen dennoch der Kontakt zu den Bedürftigen gehalten. Einkaufshilfen, Brieffreundschaften oder ein vor die Tür gestellter Blumengruß linderten die Einsamkeit und Not vieler Senioren ein wenig. Und alle Helfer freuen sich schon darauf, nach der Pandemie sich mit ihren Senioren persönlich zu treffen.



Demenzarbeit

Für Menschen mit Demenz waren Regeln wie eine Maskenpflicht besonders schwer zu verstehen. Gerade demenziell veränderte Menschen brauchen Kontinuität, bekannte Gesichter und eine vertraute Umgebung. Leider konnten die Malteser dieses 2020 nicht wie gewohnt anbieten. Dennoch wurden in Härtefällen Einzelbetreuungen angeboten und so auch in diesem schweren Jahr über 300 Personen betreut.



Hospizarbeit

Ähnlich wie in der Demenzarbeit sah es 2020 auch in der Hospizarbeit aus. Menschen, die auf den letzten Metern ihres Lebensweges sind, brauchen eine Hand, die sie unterstützt, die ihnen Kraft und Nähe gibt. Ein Hygienekonzept erlaubte den Maltesern hier, dass im letzten Jahr trotz Corona über 2.500 Menschen begleitet werden konnten. Über 650 Helferinnen und Helfer engagieren sich in diesem Dienst und begleiten die Betroffenen und deren Familien oft über Wochen. Gerade in der Corona-Zeit, wo viel von Einschränkungen, Krankheit und Tod die Rede war und ist, sind diese Menschen für Bedürftige da und geben Halt und Geborgenheit.



Sanitätsdienst und Katastrophenschutz

Gemischte Gefühle herrschten in den Sanitäts- und Katastrophendiensten. Corona hat den Maltesern viele neue Helfer gebracht, die sich im Katastrophenschutz einbringen wollten. In den verschiedenen Bereichen der Test- und Impfzentren war man sehr dankbar darüber. Erwartungsgemäß ruhig verliefen dagegen die Sanitätsdienste. Durch den Corona-bedingten Ausfall von Konzerten, Festivals oder Sportveranstaltungen gab es hier einen Rückgang von knapp 1.000 Einsätzen.



4.000
Helfende im
Sanitätsdienst und
Katastrophenschutz



Hausnotruf

Sicherheit in den eigenen vier Wänden. Das verspricht der Hausnotruf. Im Corona-Jahr haben die Malteser die Installation des Hausnotrufes um die Option einer kontaktlosen Übergabe erweitert. Das Handling ist einfach, die Sicherheit und Nachfrage sehr groß, dennoch bevorzugen sehr viele Kunden auch weiterhin den direkten Kontakt zum Mitarbeiter. Der Malteser Hausnotruf freut sich entsprechend über einen Zuwachs von 2.000 neuen Kunden.



2.000
neue Kunden



700
Behandlungen



Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung

Hat Corona das Gesundheitssystem schwer getroffen, so standen Menschen, die keine Krankenversicherung haben, nah am Abgrund. Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung kümmert sich um diese Menschen. Sprechstunden für Allgemeinmedizin, zahnärztliche- und gynäkologische Sprechstunden stehen Bedürftigen zur Verfügung. Das Angebot wird längst nicht mehr nur von Menschen mit Migrationshintergrund genutzt. Auch durch Corona sind viele Selbstständige durch das soziale Netz gefallen. Neben der medizinischen Unterstützung hilft eine Sozialberatung den Menschen in Not. Über 350 Patienten haben das Angebot in Anspruch genommen und über 700 Behandlungen wurden in den Praxen in Augsburg und München durchgeführt.

Altersarmut

Altersarmut macht leider auch keine Corona-Pause. In Bayern sind mehr Menschen denn je auf Unterstützungen angewiesen. Mahlzeitenpatenschaften oder Pakete gegen Armut sind einige der Hilfen, die die Malteser anbieten. Und dass der Bedarf groß ist, zeigen die Mahlzeitenpatenschaften, bei denen sich die Anfragen fast verdoppelt haben. Auch die Pakete gegen Armut verzeichnen einen Zuwachs von gut 10 Prozent.



Verdopplung der
Mahlzeitenpatenschaften



Rettungsdienst

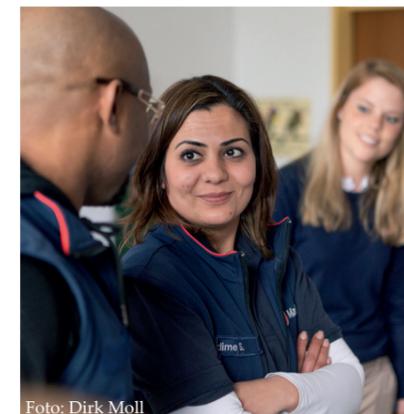
Für den Rettungsdienst war 2020 ein besonderes Jahr. Zwar konnten bayernweit weniger Unfälle registriert werden, dafür waren Corona-Fahrten an der Tagesordnung. Über 155.000 Einsätze sind die Retter im letzten Jahr gefahren. Und das unter erschwerten Bedingungen, mussten die Retter doch oftmals in die Ganzkörper-Hygieneanzüge schlüpfen, um Patienten zu helfen. Auch die Desinfektion des Fahrzeugs benötigte mehr Zeit. Dennoch lief der Rettungsdienst ohne Ausfälle, auch dank eines guten Hygienekonzeptes und vorbildlichem Verhalten der Retter.



155.000
Rettungsdienst-Einsätze



10.000
Ehrenamtliche Helfer



Arbeitgeber

Als Arbeitgeber konnten die Malteser im letzten Jahr überzeugen. Aufgrund der Test- und Impfzentren, die die Malteser bayernweit betreiben, konnte die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter weiter erhöht werden. Bayernweit beschäftigen die Malteser über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu kommen noch knapp 300 Auszubildende, Studenten, FSJler und Bundesfreiwillige. Darüber hinaus engagieren sich über 10.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den Malteser Diensten. Und Corona hat gezeigt: Ein jeder wird gebraucht.

Eine Übersicht über alle Dienste der Malteser finden Sie hier (<https://www.malteser.de/a-z-verzeichnis.html>):



Hier finden Sie die Malteser in Ihrer Nähe (<https://www.malteser-bayern.de/standorte.html>):



Statistik Bayern 2020

Ehrenamtliche Dienste

Ambulante Hospiz- und Kinderhospizdienste	
Hospizhelfer	666
Begleitete Personen	2.622
Ausbildung	
Teilnehmer:	69.120
- Erste-Hilfe-Kurse (inkl. Ausbildung am Defibrillator)	64.524
- Abenteuer Helfen (Erste-Hilfe-Ausbildung an Schulen und Kindergärten)	559
- Sozialpflegerische Ausbildung (z.B. Schwesternhelferinnen-Ausbildung)	2.291
- Helferausbildung und rettungsdienstliche Ausbildung	1.746
Auslandshilfe	
Auslandspatenschaften	31
Einsätze	19
Ehrenamtliche Helfer	143
Besuchs- und Begleitdienst (inkl. Malteserruf u. Besuchsdienst mit Hund)	
Helfer	685
Gruppen	55
Betreute Personen	2.993
Demenzangebot	
Ganztageseinrichtungen MalTa	2
Betreuungscafés Malta	9
Betreuungs- und Entlastungsdienst für Menschen mit Demenz (BED)	8
Betreute Personen	311
Ehrenamtliche Helfer	167
Senioren-, Bedürftigen- und Behindertenarbeit (Wallfahrten, Ausflüge, Sitztanz, Mobiler Einkaufswagen, Tafeln)	
Veranstaltungen	424
Helfer und Mitarbeiter	752
Betreute Personen	5.674
Schulsanitätsdienst	
Schulsanitäterinnen / Schulsanitäter	1.038
Schulsanitätsgruppen	81
Katastrophenschutz	
Helfer	1.772
Katastrophenschutzeinheiten / SEG	
- im Sanitätsdienst / Einsätze	40 / 51
- im Betreuungsdienst / Einsätze	21 / 39

- und Psychosoziale Notfallversorgung	
Helfer	231
Betreute Personen	3.310
Anzahl der KIT*/CISM Gruppen (*Kriseninterventionsteam)	15 / 4
Sanitätsdienst	
Helfer	2.295
Einsätze	1.383
Malteser Jugend	
Mitglieder (inkl. Gruppenleiter u. -assistenten)	1.308
Gruppenleiter und -assistenten	225
Gruppen	74
Integrations-/Migrationsarbeit	
Helfer Integrationslotsen (IL) & Projekt Alpen.Leben. Menschen (A.L.M.)	831
Betreute Personen (IL und A.L.M.)	1.439
Projekte (IL) & Aktionstage (A.L.M.)	110
Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (in Augsburg und München)	
Behandlungen	710
Patienten	359
Kooperation mit ehrenamtlich tätigen Ärzten, weiteren Unterstützern	50
Zusammenarbeit mit Krankenhäusern	22
Helfer	46



Foto: Tim Tegetmeyer



Foto: Malteser

Sozialunternehmerische Dienste

Fahrdienst	
Gefahrene Kilometer	> 22 Mio
Fahrzeuge	1.353
Anzahl der beförderten Personen (pro Tag)	11.300
Schulbegleitdienst	
Schulbegleitungen	670
Hausnotruf	
Angeschlossene Teilnehmer	23.437
Malteser Menüservice	
Gelieferte Menüs	763.551
Sozialpatenschaften (Paten für Menüservice & Hausnotruf)/ Pakete gegen Altersarmut (in der Diözese Augsburg)	
Mahlzeitenpatenschaften (inkl. Patenschaft im HNR)	436
Pakete gegen Armut im Alter	1.900
Rettungsdienst/Krankentransporte	
Einsätze (Krankentransport und Notfallrettung zusammen)	155.421
Gefahrene Kilometer	> 3,5 Mio
Rettungswagen/Krankentransportwagen/Notarztein-satzfahrzeuge	105
Rettungswachen	43

Allgemeine Angaben

Mitglieder	
Anzahl der Mitglieder	296.584
Mitarbeiter	
Ehrenamtliche Helfer	10.038
Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen inkl. Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr (Studenten, Praktikanten, Azubis)	2.721
Bundesfreiwillige	57
Geringfügig beschäftigte und nebenberufliche Mitarbeiter	3.187
Dienststellen	
Dienststellen	124

Malteser Hilfsdienst im Freistaat Bayern

Regionalleiter Franz Xaver Graf Basselet von La Rosée
Landesbeauftragte Stephanie Freifrau von Freyberg
Geschäftsführung Florian Pohl
 Christoph Friedrich
Regional- und Landesgeschäftsstelle Streitfeldstraße 1, 81673 München
 Telefon (0 89) 4 36 08-0, Telefax (0 89) 4 36 08-209

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Augsburg

Diözesanleitung Wolf-Dietrich Graf von Hundt, Diözesanleiter
 Alexander Pereira, Diözesangeschäftsführer
Diözesangeschäftsstelle Werner-von-Siemens-Straße 10, 86159 Augsburg
 Telefon (08 21) 2 58 50-0, Telefax (08 21) 2 58 50-21
Spendenkonto Pax Bank eG, IBAN: DE55 3706 0120 1201 2020 15

Malteser Hilfsdienst in der Erzdiözese Bamberg

Diözesanleitung Christoph von Grafenstein, Diözesanleiter
 Claudia Ramminger, Diözesangeschäftsführerin
Diözesangeschäftsstelle Moosstraße 69, 96050 Bamberg
 Telefon (09 51) 91 780 0, Telefax (09 51) 91 780 101
Spendenkonto Pax-Bank eG, IBAN: DE32 3706 0120 1201 2030 11

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Eichstätt

Diözesanleitung Guy Graf von Moy, Diözesanleiter
 Christian Alberter, Diözesangeschäftsführer
Diözesangeschäftsstelle Bahnhofplatz 18, 85072 Eichstätt
 Telefon (0 84 21) 98 07-0, Telefax (0 84 21) 98 07-27
Spendenkonto Pax Bank eG, IBAN: DE77 3706 0120 1201 2050 14

Malteser Hilfsdienst in der Erzdiözese München und Freising

Diözesanleitung Stephanie Freifrau von Freyberg, Diözesanleiterin
 Christoph Friedrich, Diözesangeschäftsführer
Diözesangeschäftsstelle Streitfeldstraße 1, 81673 München
 Telefon (0 89) 4 36 08-0, Telefax (0 89) 4 36 08-209
Spendenkonto Pax Bank eG, IBAN: DE15 3706 0120 1201 2130 17

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Passau

Diözesanleitung Max-Georg Graf von Arco auf Valley, Diözesanleiter
 Rainer Breinbauer, Diözesangeschäftsführer
Diözesangeschäftsstelle Vilshofener Straße 50, 94034 Passau
 Telefon (08 51) 9 56 66-0, Telefax (08 51) 9 56 66-60
Spendenkonto Pax Bank eG, IBAN: DE08 3706 0120 1201 2179 93

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Regensburg

Diözesanleitung Adelheid Freifrau von Gemmingen-Hornberg, Diözesanleiterin
 Gregor Schaaf-Schuchardt, Diözesangeschäftsführer
Diözesangeschäftsstelle Am Singrün 1, 93047 Regensburg
 Telefon (09 41) 5 85 15-11, Telefax (09 41) 5 85 15-26
Spendenkonto Pax Bank eG, IBAN: DE82 3706 0120 1201 2180 19

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Würzburg

Diözesanleitung Hans-Georg von Mallinckrodt, Diözesanleiter
 Stefan Dobhan, Diözesangeschäftsführer
Diözesangeschäftsstelle Mainaustraße 45, 97082 Würzburg
 Telefon (09 31) 45 05-222, Telefax (09 31) 45 05-219
Spendenkonto Pax Bank eG, IBAN: DE27 3706 0120 1201 2220 16



Augsburg
 Foto: Christiane Martini



Bamberg
 Foto: Stadt Bamberg



Eichstätt
 Foto: Kathrin Straßer



München und Freising
 Foto: Wilhelm Horlemann



Passau
 Foto: Rosmarie Krenn



Regensburg
 Foto: Sarah Nerb



Würzburg
 Foto: Theresa Gold

Bezirksgeschäftsstellen

Bezirksgeschäftsstelle Augsburg
 Alexander Pereira, Bezirksgeschäftsführer
 86159 Augsburg, Werner-von-Siemens-Straße 10
 Telefon (0821) 25 85 0-0, Telefax (0821) 25 850 80

Bezirksgeschäftsstelle Ingolstadt
 Christian Alberter, Bezirksgeschäftsführer
 85072 Eichstätt, Bahnhofplatz 18
 Telefon (08421) 98 07-0, Telefax (08421) 98 07 27

Bezirksgeschäftsstelle München
 Dieter Wünsche, Bezirksgeschäftsführer
 82166 Gräfelfing, Bahnhofstraße 2a
 Telefon (089) 85 80 80-0, Telefax (089) 85 80 80 19

Bezirksgeschäftsstelle Nürnberg
 Claudia Ramminger, Bezirksgeschäftsführerin
 90451 Nürnberg, Hafensstraße 49
 Telefon (0911) 96 89 10, Telefax (0911) 96 89 133

Bezirksgeschäftsstelle Ost-Oberbayern
 Herbert Eder, Bezirksgeschäftsführer
 83278 Traunstein, Axdorfer Straße 3a
 Telefon (0861) 98 660-0, Telefax (0861) 98 660-59

Bezirksgeschäftsstelle Passau
 Rainer Breinbauer, Bezirksgeschäftsführer
 94034 Passau, Vilshofener Straße 50
 Telefon (0851) 95 66 60, Telefax (0851) 9 56 66-60

Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
 Iris Mages, Bezirksgeschäftsführerin
 93047 Regensburg, Am Singrün 1
 Telefon (0941) 585 15 25, Telefax (0941) 585 15 55

Bezirksgeschäftsstelle Straubing
 Andreas Mörtlbauer, Bezirksgeschäftsführerin
 94315 Straubing, Johannes-Kepler-Straße 11d
 Telefon (09421) 55 06-0, Telefax (09421) 50 82

Bezirksgeschäftsstelle Würzburg
 Rainer Kaufmann, Bezirksgeschäftsführer
 97082 Würzburg, Mainaustr. 45a
 Telefon (0931) 45 05-200, Telefax (0931) 45 05-209

Mitglieder des Landesbeirates:

1. Die Landesbeauftragte des Malteser Hilfsdienstes in Bayern
 Der Landesgeschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes in Bayern
2. Die Regionalleitung in Bayern und Thüringen
3. Die sieben Diözesanleiter des Malteser Hilfsdienstes in Bayern
4. Eine Vertreterin aus dem Kreis der Diözesanoberinnen
5. Berufene Mitglieder:

Herzog Franz von Bayern
 Sebastian Freiherr von Bechtolsheim
 Joachim Herrmann, MdL, Staatsminister d. Inneren
 Walter Huber
 Thomas Kleinert

Dr. Erich Prinz von Lobkowicz
 Prälat Bernhard Piendl
 Dr. Nicolas Graf von Rosty-Forgách
 Dr. Frank Walthes

Mitglieder des Regionalrates (mit Stimmrecht):

1. Der Regionalleiter als Vorsitzender
2. Die Diözesanleiterinnen und -leiter
3. Eine Vertreterin aus dem Kreis der Diözesanoberinnen
4. Die Landesbeauftragte der zur Region gehörenden Bundesländer

Weitere Informationen unter:

www.malteser-bayern.de

Besuchen Sie auch den YouTube-Kanal „Malteser Bayern“ unter:

<https://bit.ly/2QosGXy>

Herausgeber:

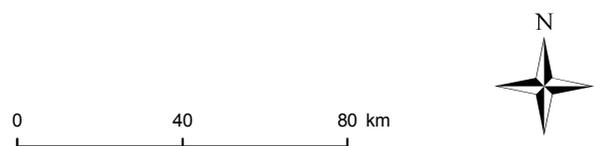
Malteser Hilfsdienst
 Regional- und Landesgeschäftsstelle,
 Streitfeldstraße 1, 81673 München

Standorte der Malteser in Bayern*

*In einigen Städten gibt es mehrere Dienststellen.



-  Diözesangeschäftsstelle
-  Dienststelle/Gliederung
-  Bistümer in Bayern



Grußworte

2020 war in allen Belangen ein Ausnahmejahr. Die Corona-Pandemie, der längste Katastrophenfall in der Geschichte Bayerns und die Auswirkungen auf die Gesellschaft und unseren Verband haben eine enorme Herausforderung bedeutet. Zum Glück sind wir als Katastrophenschutzorganisation so aufgestellt, dass wir in den Akutphasen der Pandemie schnell reagieren konnten. Das ging von der Zusammenarbeit mit der Politik, wo wir im ständigen Austausch mit dem Innen- und Gesundheitsministerium sind, über die Kooperation der Hilfsorganisationen bis hin zum Einsatz in den neuralgischen Krisenpunkten. Ich bin froh und dankbar, dass wir die immer neuen Herausforderungen der Pandemie bisher meistern konnten: Als in kürzester Zeit Testzentren an den Autobahnen, Flughäfen oder Bahnhöfen entstehen mussten, waren die Malteser da. Auch als zum Ende des Jahres die Impfzentren einsatzfähig sein mussten, standen wir in Bayern mit zwölf Einrichtungen parat. Auf der anderen Seite mussten wir unsere vielen sozialen Dienste Corona-bedingt leider teilweise zurückfahren. Immerhin konnten wir zum Beispiel in der Demenz- und Hospizarbeit den uns anvertrauten Menschen unter anderem durch Einzelbetreuungen weiter zur Seite stehen. Bei allen Angeboten haben wir uns immer schnell den neuen, aktuellen Gegebenheiten angepasst, was uns dank unserer engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gut gelungen ist.



Christoph Friedrich, Landesgeschäftsführer der Malteser in Bayern

Wir kennen und können Hochwasser, wir kennen und können Großschadenslagen und – wie wir jetzt wissen – wir können auch Pandemie. Zugegeben, es war und ist eine riesige Herausforderung, die noch nicht vorbei ist. Seit der Ausrufung des Katastrophenfalles durch Ministerpräsident Markus Söder am 16. März 2020 war auch für uns nichts mehr so, wie es vorher war. Große Herausforderungen mussten bewältigt werden. Angefangen bei der Materialknappheit in Sachen Schutzkleidung bis hin zur Manpower bei den diversen Teststationen und seit Dezember natürlich den Impfzentren. Wir Malteser hatten im letzten Jahr ca. 1.000 Helfer im Corona-Einsatz, allein seit Dezember 2020 haben wir rund 700 Mitarbeiter allein für die Impfzentren zusätzlich eingestellt. Ganz besonders freut es uns, dass wir Malteser immer einsatzfähig waren. Egal, ob im Katastrophenschutz oder im Rettungsdienst: Unsere Mitarbeiter- und Helferschaft hat unser Hygienekonzept perfekt umgesetzt und so eigene Erkrankungen in einem sehr überschaubaren Rahmen gehalten. Seit Ende 2020 sind wir ein kompetenter und verlässlicher Partner in der Impfstrategie des Freistaats Bayern. Elf Impfzentren haben wir zum Stichtag 15. Dezember 2020 ins Leben gerufen und am 27. Dezember auch die erste Impfung gesetzt. Damit war ein erster kleiner Schritt raus aus der Pandemie gemacht. Ich bin sicher, dass weitere große Schritte folgen werden.

Wir kennen und können Hochwasser, wir kennen und können Großschadenslagen und – wie wir jetzt wissen – wir können auch Pandemie. Zugegeben, es war und ist eine riesige Herausforderung, die noch nicht vorbei ist. Seit der Ausrufung des Katastrophenfalles durch Ministerpräsident Markus Söder am 16. März 2020 war auch für uns nichts mehr so, wie es vorher war. Große Herausforderungen mussten bewältigt werden. Angefangen bei der Materialknappheit in Sachen Schutzkleidung bis hin zur Manpower bei den diversen Teststationen und seit Dezember natürlich den Impfzentren. Wir Malteser hatten im letzten Jahr ca. 1.000 Helfer im Corona-Einsatz, allein seit Dezember 2020 haben wir rund 700 Mitarbeiter allein für die Impfzentren zusätzlich eingestellt. Ganz besonders freut es uns, dass wir Malteser immer einsatzfähig waren. Egal, ob im Katastrophenschutz oder im Rettungsdienst: Unsere Mitarbeiter- und Helferschaft hat unser Hygienekonzept perfekt umgesetzt und so eigene Erkrankungen in einem sehr überschaubaren Rahmen gehalten. Seit Ende 2020 sind wir ein kompetenter und verlässlicher Partner in der Impfstrategie des Freistaats Bayern. Elf Impfzentren haben wir zum Stichtag 15. Dezember 2020 ins Leben gerufen und am 27. Dezember auch die erste Impfung gesetzt. Damit war ein erster kleiner Schritt raus aus der Pandemie gemacht. Ich bin sicher, dass weitere große Schritte folgen werden.



Thomas Haas, Referent Notfallvorsorge der Malteser in der Region Bayern und Thüringen

Von der Angst bis zur Impfung: Ein Jahr Malteser Dienste im Zeichen von Corona

2020 war in allen Belangen ein besonderes Jahr. Schon zum Jahreswechsel machte das neuartige Virus aus China in der Welt die Runde. Es dauerte aber bis zum 27. Januar 2020, bis in Oberbayern der erste bestätigte Coronafall auftauchte. Spätestens ab Fasching ging es dann Schlag auf Schlag. Die Fall- und Todeszahlen stiegen dramatisch, die Landesregierung rief den längsten Katastrophenfall der Geschichte aus, die Grenzen wurden geschlossen und das öffentliche Leben kam praktisch zum Erliegen.

Es sind erschreckende Zahlen. Bis zum 15. März 2021 wurden in Bayern 458.977 Coronafälle bestätigt. Die Zahl der Todesopfer im Zusammenhang mit dem Virus belief sich auf 12.825. (Quelle: <https://de.statista.com/>). In der Nacht vom 11. auf den 12. März gab es den ersten bestätigten Coronatoten in Würzburg. Das Virus hatte spätestens da die Welt im Griff.

Um den dramatisch steigenden Zahlen an Corona-Neuinfektionen Herr zu werden, rief die bayerische Landesregierung am 16. März 2020 den Katastrophenfall aus. Kontaktbeschränkungen, Hygieneregeln, Testungen folgten. Als Katastrophenschutzorganisation waren die Malteser von der ersten Stunde an im Einsatz gegen das Virus. Fach- und Führungskräfte unterstützen den Stab in der Regierung. Auf lokalen Ebenen errichteten die Malteser ebenfalls Stäbe, um im Einsatz schnell und wirksam aktiv zu sein. An den Grenzen, Bahnhöfen und Flughäfen wurden Testzentren errichtet. Alle Helferinnen und Helfer waren im Einsatz. Die Strukturen der Malteser ermöglichten es, dass vielerorts schnell und qualifiziert geholfen werden konnte. Rettungskräfte, Katastrophenschutz Helfer, Sanitätshelfer und medizinisches Fachpersonal waren im Dauereinsatz. Während hier die Maschinerie massiv hochgefahren werden konnte, gab es andererseits auch Einschränkungen.

So mussten die Malteser zahlreiche Dienste aufgrund des Lockdowns, Schulschließungen und Hygienevorgaben einstellen oder runterfahren. Als katholische Organisation, die den Dienst am Nächsten lebt und deren Motto „Hilfe den Bedürftigen“ ist, wurden Mittel und Wege gesucht, wie man

Fotocredits von links oben nach rechts unten:
Alex Tino Friedel, Philipp Hennigs, Elisabeth Mauro, Ute Lorenzl, Alexander Brandstaeter

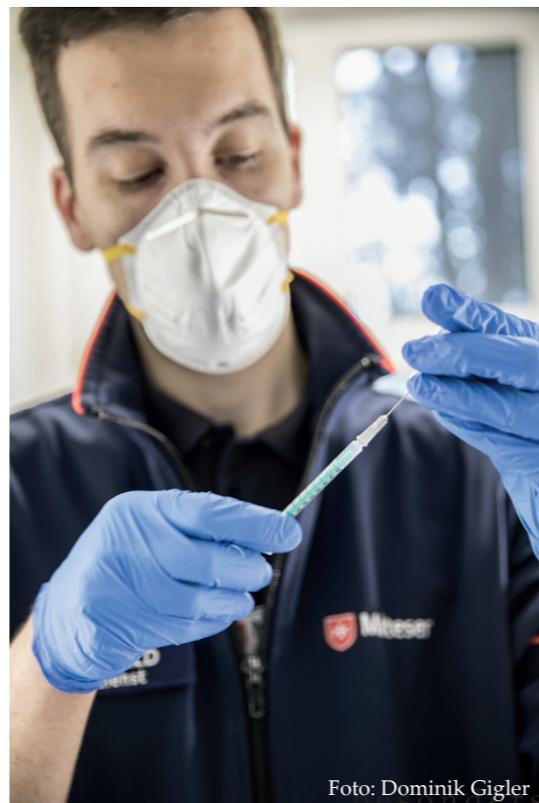


Foto: Dominik Gigler

dennoch den Kontakt zu den Bedürftigen aufrechterhalten kann. Gerade in der Betreuung von alten und einsamen Personen waren die Malteser erfinderisch. Neben telefonischem Kontakt wurde die alte Tradition der Brieffreundschaften wieder ins Leben gerufen. Einkaufshilfen wurden für jene Menschen geschaffen, die aufgrund der Corona-Lage nicht selber in die Supermärkte gehen konnten. Wer zur Risikogruppe gehörte, hatte oft keine Chance, selbst vor die Türen zu gehen. Die Malteser gingen hier für Betroffene mit deren Haustieren Gassi oder kümmerten sich um die Gräber von Angehörigen. Dienste, die häusliche Sicherheit und Mobilität garantieren wurden unter strengen Hygiene- und Abstandsregeln weiter durchgeführt. Dazu zählen der Menüservice und der Hausnotruf, den Kunden auf Wunsch zur einfachen Selbstinstallation erwerben konnten.

Für demenziell erkrankte Menschen war und ist die Coronazeit und die Maskenpflicht schwer. Auch hier wurden die Angebote, so gut es die behördlichen Regeln erlaubten, aufrecht erhalten. Es gab Einzelbetreuungen oder telefonischen Kontakt. Ebenso verhielt es sich in der Hospizarbeit. Menschen, die am Ende ihres Lebensweges stehen, dürfen nicht allein gelassen werden. Auch hier haben die Malteser unter strengen Auflagen und mit gesonderten Hygienekonzepten den Menschen immer zur Seite gestanden.

Ein wichtiger Dienst wurde natürlich auch in der Coronazeit immer durchgeführt: der Rettungsdienst. Über 150.000 Einsätze verzeichneten die Malteser. Und dank umfassender Hygieneregeln kam es hier zu keiner Zeit zu ernsthaften Ausfällen und damit Engpässen in der Versorgungskette.

Fotocredits von links oben nach rechts unten:
Wilhelm Horlemann (2), Dominik Gigler (2), Wilhelm Horlemann, Dominik Gigler



Malteser Impfzentren in Bayern



Corona-Fakten

(Stand: 27.3.2021)

Impfungen	
- Bundesweit	> 12 Mio
- Bayern	> 2 Mio
- Malteser in Bayern	> 170.000 (ca. 8,5% Anteil an Gesamtimpfungen im Freistaat)
Eingesetzte Impfstoffe	3 (Firmen: BionTech/Pfizer, Moderna, AstraZeneca)
Mitarbeiter in den Impfzentren (Stand: 28.2.21)	713 57.400 Dienststunden
Malteser Impfzentren in Bayern	9 (Aschaffenburg, Bad Wörishofen, Bayreuth, Eichstätt, Landkreis München, Lenting, Memmingen, Nürnberger Land, Rosenheim) zzgl. mobile Impfteams an allen Standorten
Malteser mobile Impfteams	4 (Bayreuth, Landshut, Regensburg, Mühldorf)
Malteser Impfbusse (im Einsatz)	3 (Memmingen, Regensburg, Landshut)
Malteser Teststationen in Bayern	45 (mobil und stationär)
Mitarbeiter in den Testzentren (Stichtag: 28.2.21)	131 33.700 Dienststunden

Mehr Informationen unter: www.malteser-bayern.de